



**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

C I - j
C II - j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2011

Bestell-Nr.: C103 2011 00

Herausgabe: 6. Februar 2012

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2012
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	3 - 6
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2010/2011	3 - 6
2.1.1 Witterungsverlauf	3 - 4
2.1.2 Vegetation	4 - 6
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	6
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	7 - 15
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	7
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	7 - 8
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2011 für die Ernte 2012	9
3.4 Getreide	9 - 11
3.5 Hülsenfrüchte	11
3.6 Ölfrüchte	12
3.7 Hackfrüchte	12 - 13
3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland	14 - 15
4. Anbau und Ernte von Gemüse	15 - 17
4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf	15 - 16
4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf	17
5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau	17 - 18
5.1 Ernte von Baumobst	17
5.2 Ernte von Strauchobst	17
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	17
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	18
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas	18
6. Weinbau	18
7. Kreisergebnisse nach alter Kreisstruktur	20 - 23
7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	20 - 21
7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	23
8. Kreisergebnisse nach dem Landkreisneuordnungsgesetz	24 - 25
8.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	24
8.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	24
8.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	25
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2011	26
Ertrag von Winterraps 2011	26
Ertrag von Kartoffeln 2011	27
Ertrag von Zuckerrüben 2011	27

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2011. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Gemüse, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3 886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2 441) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Gemüse-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Die repräsentative Gemüseanbauerhebung wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Sie erfasst die Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas, auf denen Gemüse und Erdbeeren angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2010/2011

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2010

Hinsichtlich der Temperatur ist der August normal ausgefallen. Vielerorts wurden jedoch mehr als 20 Niederschlagstage gezählt, woraus sich sehr ungünstige Erntebedingungen ergaben. Die Niederschlagsmengen erreichten mehr als das Doppelte der Normalwerte.

September 2010

Der September kann als etwas zu kalt und vor allem als zu nass bezeichnet werden. Gegen Ende des Monats waren viele Flächen wassergesättigt, so dass Probleme mit der Befahrbarkeit auftraten. Die Jungpflanzenentwicklung des Rapses litt unter der Nässe, die Sauerstoffmangel im Boden verursachte. Bestellarbeiten zu Wintergetreide und die Ernte von Mais und Kartoffeln mussten immer wieder unterbrochen werden.

Oktober 2010

Im vorwiegend kühlen Oktober mit vereinzelt Frostnächten zur Monatsmitte verbesserten sich die Bedingungen für die Pflanzenentwicklung der Winterungen kaum. Die Niederschläge traten fast ausschließlich in der zweiten Monatshälfte auf.

November 2010

Die Niederschlagsmengen im November lagen um das 2,5-fache über dem langjährigen Mittel. Am Monatsbeginn trat örtlich Starkregen auf. In der dritten Novemberdekade begann bereits die Vegetationsruhe. Ab 25.11. herrschte Dauerfrost. Wintergetreide und Raps gingen vorwiegend unzureichend entwickelt in den Winter.

1) oder mit mindestens

- . jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
 - . jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.
- Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Dezember 2010

Der Dezember war der kälteste seit 1969. Fast im gesamten Monat war eine geschlossene Schneedecke über vorwiegend wassergesättigten Böden vorhanden. Zu Monatsende traten extreme Schneefälle auf. Minimumtemperaturen in der dritten Dezemberdekade von bis zu $-16,2\text{ °C}$ führten nicht zu Schäden an den Pflanzen.

Januar 2011

Im Januar setzte eine Milderung ein, so dass in Kombination mit Regen die Schneedecke schnell abschmolz. Die Pflanzen unter dem Schnee zeigten eine kräftig grüne Farbe. Es herrschte weiterhin Vegetationsruhe. In der dritten Monatsdekade setzte sich wieder Hochdruckeinfluss mit Kaltluft und Schnee durch.

Februar 2011

Der Februar entsprach hinsichtlich Temperatur und Niederschlag in etwa dem langjährigen Mittel. Er begann mit einer etwa einwöchigen milden Periode mit Maximaltemperaturen von bis zu 10 °C . Innerhalb des Monats waren aber starke Temperaturschwankungen mit z. T. gravierenden Auswirkungen auf die Überwinterung der Pflanzenbestände zu verzeichnen. Zu Beginn der dritten Monatsdekade kam es dann zu Kahlfrösten mit zweistelligen Minustemperaturen, die vor allem beim Raps zu starken Auswinterungsschäden geführt haben.

März 2011

Der März begann kalt und war durch geringe Niederschlagsmengen gekennzeichnet. Durch den tiefgefrorenen Boden floss das Schmelzwasser nur langsam ab. Im gesamten Monat kam es immer wieder zu Wechselfrösten und großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht, die eine weitere Belastung der frostgeschädigten Pflanzenbestände darstellten. Beim Raps war die Regenerationsfähigkeit kaum absehbar. Düngungsmaßnahmen konnten im März planmäßig durchgeführt werden.

April 2011

Durch überwiegenden Hochdruckeinfluss war der April gegenüber dem langjährigen Mittel deutlich zu warm und zu trocken. Dadurch kam es zu einer Beschleunigung des Pflanzenwachstums. N-Teilgaben in dieser Trockenperiode wirkten unzureichend bzw. verzögert. Für die Bestellung von Sommerungen und andere Feldarbeiten herrschten gute Bedingungen.

Mai 2011

Auch im Mai blieben die Niederschläge bis zur Monatsmitte aus, was verbreitet zu Trockenschäden geführt hat und die Regeneration von Frostschäden einschränkte. Infektionsbedingungen für den Befall mit Pilzkrankheiten waren kaum gegeben. Der Mai begann kühl mit geringen Nachtfrösten, danach normalisierten sich die Temperaturen. Die einsetzenden Niederschläge ab Monatsmitte waren unterschiedlich verteilt, so dass sich die Situation nicht überall ausreichend entspannte.

Juni 2011

Der Juni war um ca. 2 Grad zu warm und etwas zu feucht. Die Niederschläge fielen z. T. unwitterartig als Starkregen. Für die Kornfüllungsphase von Getreide und Raps sowie für die Entwicklung der Mais- und Kartoffelbestände herrschten weitgehend günstige Bedingungen. Am Monatsende blieb es meist trocken.

Juli 2011

Der Juli 2011 war der niederschlagsreichste seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen. In Gülzow fiel mehr als das Dreifache der sonst üblichen Regenmenge, im unmittelbaren Küstenstreifen auch deutlich mehr. Die Folge waren Lager, Ernteverzögerungen, Überschwemmungen von Flächen und Qualitätsbeeinträchtigungen der Ernteprodukte. Hinsichtlich der Temperatur entsprach der Juli dem langjährigen Mittel.

August 2011

Auch im August fiel fast das Doppelte der langjährig üblichen Niederschlagsmenge. Das führte zu massiven Problemen bei der Ernte. Viele Flächen waren überschwemmt und unbefahrbar.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Aufgrund der späten Räumung der Vorfrüchte und feuchten Bodenverhältnisse blieb der Anteil der Fröhsaaten gering. Die Vorwinterentwicklung war wegen der recht späten Aussaat und dem raschen Wintereinbruch vielfach nicht zufriedenstellend. Beim Wintergetreide wurde im Gegensatz zum Raps so gut wie keine Auswinterung festgestellt. Der späte Vegetationsbeginn ließ örtlich im Frühjahr kaum noch eine Bestockung des Getreides zu. Die Bestandesdichten waren regional differenziert. Im Küstensaum konnten sich die Getreidebestände überwiegend zufriedenstellend entwickeln. Die trockene und sehr warme Witterungsperiode im April führte vor allem auf Sandböden zu sichtbaren Triebreduktionen. Das Auftreten von Blattkrankheiten war eher gering. Ab Mitte Mai einsetzende Niederschläge begünstigten eine gute Ährenausbildung mit hohen Kornzahlen. Allerdings kam es ab Ende Juni vor allem in Wintergersten- und Winterweizenbeständen zu verstärktem Auftreten von Zwiewuchs. In diesen Beständen wurden Vorentebehandlungen notwendig. Für das Sommergetreide herrschten allgemein gute Wachstumsbedingungen vor. Die Wintergerstenernte konnte noch recht verlustarm eingebracht werden. Die Ernte der anderen Getreidearten wurde durch die zahlreichen und ergiebigen Niederschläge immer wieder unterbrochen. Die Böden waren nicht befahrbar und die Standfestigkeit der Getreidebestände nicht immer ausreichend. Zu Beginn der Ernte waren die Qualitäten noch recht zufriedenstellend. Später fielen die Fallzahlen rapide ab. Es konnten nur noch Futtermaterialien geerntet werden. Viele Bestände zeigten sichtbaren Auswuchs. Die Keimfähigkeit der Saatgutpartien war teilweise stark herabgesetzt.

Winterraps:

Der sehr nasse August 2010 verzögerte die Räumung der Vorrüchte, woraus sich beim Raps vielerorts eine Saatzeitverspätung ergab. Nässe, Herbizidschäden und Verschlammungen mit Sauerstoffmangel im Boden wirkten verzögernd auf die Pflanzenentwicklung im Herbst. Ab 25.11. herrschte Dauerfrost, so dass nur der früh gesäte Raps optimal entwickelt in den Winter ging. Im Winter war zu meist eine schützende Schneedecke vorhanden. Zu Beginn der dritten Monatsdekade im Februar kam es dann zu Kahlfrösten mit zweistelligen Minustemperaturen, die insbesondere beim spät gesäten Raps zu Auswinterungsschäden geführt haben. Im gesamten Monat März traten immer wieder Wechselfröste und große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht auf, die eine weitere Belastung der frostgeschädigten Pflanzenbestände darstellten. Durch den deutlich zu warmen und zu trockenen April kam es zu einer Beschleunigung des Pflanzenwachstums, auf Sandböden auch zu Trockenschäden. N-Teilgaben in dieser Periode wirkten unzureichend bzw. verzögert. Erst Mitte Mai setzten Niederschläge ein, so dass sich die Situation entspannte. Sclerotinia trat nur sehr schwach, sogenannte ‚Umfaller‘ durch Phoma lingam und/oder andere Schadursachen dagegen relativ häufig auf.

Die extrem nassen Monate Juli und August behinderten die Rapsernte massiv. In erntereifen Rapsbeständen kam es wegen der ständigen Wiederbefeuchtung teilweise zu Auswuchs der Samen in den Schoten. Die Ölgehalte waren in den meisten Fällen überdurchschnittlich.

Kartoffeln:

Die günstige Witterung im April gestattete eine termingerechte Pflanzung der Kartoffeln und führte zu einem raschen und gleichmäßigen Feldaufgang. Die niederschlagsreiche Witterung ab Mitte Mai förderte das Pflanzenwachstum. Der Knollenansatz war vielerorts geringer als in den Vorjahren. Zahlreiche Fungizidbehandlungen verhinderten einen Befall mit der Krautfäule. Erst im Sommer, als viele Flächen wegen der extremen Niederschläge nicht mehr befahrbar waren, kam es zu einem etwas erhöhten Auftreten. Die Krautabtötung und auch die Ernte gestalteten sich aufgrund der hohen Bodenfeuchte schwierig. Vielfach stand auch über einen längeren Zeitraum Wasser zwischen den Dämmen bzw. diese wurden überflutet. Ab Mitte September konnte dann doch zügiger geerntet werden. Die Erträge lagen über dem Niveau von 2010 mit einem hohen Übergrößenanteil. Nassstellen wurden vorsorglich nicht beerntet und bedenkliche Partien rasch einer Verwertung zugeführt. Die Qualität der gegenwärtig eingelagerten Partien wurde überraschend gut eingeschätzt.

Zuckerrüben:

Die frühe Aussaat konnte unter günstigen Bodenbedingungen vorgenommen werden. Es war ein hoher Feldaufgang zu verzeichnen. Die Wachstumsbedingungen für Zuckerrüben waren durchgängig sehr gut. Für das Wachstum stand ausreichend Wasser zur Verfügung, so dass auch auf den sandigeren Böden hohe Erträge erzielbar waren. Lediglich auf einigen guten Böden haben die Rüben unter stauender Nässe gelitten. Insgesamt sind überdurchschnittliche Erträge und Zuckergehalte erzielt worden.

Mais:

Nach einer kühlen ersten Aprilhälfte wurde der Mais (in Hauptfruchtstellung) überwiegend unter sehr günstigen Saatbedingungen in der dritten Aprildekade gelegt. Trotz der Trockenheit war überwiegend Keimfeuchte vorhanden, so dass die Maisbestände in der ersten Maidekade gut aufliefen. Einsetzende Niederschläge um den 15. Mai waren günstig für die Bestandsentwicklung und Düngewirkung. Allerdings führte kühle Witterung in der zweiten Maihälfte zu einer gewissen Wachstumsstagnation. Seit Sommerbeginn bestanden bei ausreichenden Temperaturen und ständig ausreichender Bodenfeuchte optimale Bedingungen für die Massebildung, Blüte und Befruchtung. Örtlich wurde stärkerer Befall mit unterschiedlichen Blattfleckerregern festgestellt. Auf vernässten Stellen trat ein stellenweise massives Absterben von Pflanzen auf, was optisch Dürreschäden ähnelte. Zum Teil waren auch blassgrüne Bestände zu beobachten, bei denen das Nährstoffangebot im Boden nicht für die hohe Biomassebildung ausreichte.

Die Silierreife wurde aufgrund der optimalen Wuchsbedingungen später als üblich erreicht. Dabei war eine relativ geringe Differenzierung zwischen den Reifegruppen festzustellen. Mit Herbstbeginn setzten aber günstigere Bedingungen für eine beschleunigte Abreife ein, so dass um den Monatswechsel September/Okttober in relativ kurzer Zeit nahezu der gesamte Silomais geerntet wurde. Die Trockenmasseerträge lagen überwiegend deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, oft waren es Spitzenerträge. Es waren hohe Energiekonzentrationen zu erwarten, wobei der Stärkegehalt sehr differenziert ausfiel, u.a. wegen der schwierigen Bestimmung des besten Erntezeitpunktes und wegen der notwendigen, unter Umständen vorzeitigen Feldräumung für die Getreidenachfrucht.

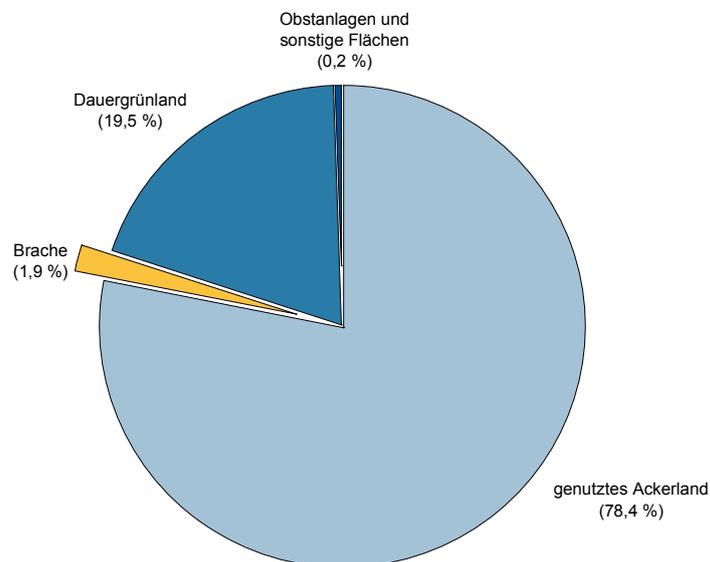
Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)

Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April	
	2010	2011
	%	
Zur Körnergewinnung:		
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	0,5	0,2
Roggen und Wintermenggetreide.....	0,4	0,4
Triticale.....	-	2,4
Wintergerste.....	0,3	0,2
Winterraps.....	0,2	11,2
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	/	0,4

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Bodenfläche	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2010	2011	2010	2011
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 350,9	1 342,7	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 083,3	1 078,4	80,2	80,3
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,0	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,3	2,4	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,3	0,3	0	0
Dauergrünland.....	264,5	261,2	19,6	19,5
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes).....	0,3	0,4	0	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2011



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2011

571 310	ha	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und CCM),
6 271	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
41 380	ha	Hackfrüchte,
213 380	ha	Ölfrüchte und
218 188	ha	Pflanzen zur Grünernte

angebaut.

Vom Ackerland waren 20 099 Hektar stillgelegt, das waren 20 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2010 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau zur Körnergewinnung erfolgte auf 571 310 Hektar und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (2010: 559 168 Hektar). Damit wurden 53 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 352 266 Hektar weit mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2010: 350 264 Hektar). Winterweizen war von 349 068 Hektar, etwa der gleichen Fläche wie 2010, zu ernten. Weitere 3 198 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 2 296 Hektar). Der Anbau von Roggen erweiterte sich (+ 12 Prozent) und war von 70 487 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 100 400 Hektar (Vorjahr: 114 576 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 17 959 Hektar angebaut (2010: 4 509 Hektar). Bei Hafer wurde mit 7 490 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres um 34 Prozent übertroffen. Triticale stand auf 15 254 Hektar (2010: 15 256 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 6 271 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 13 631 Hektar gerodet (2010: 13 892 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 27 591 Hektar (Vorjahr: 24 595 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 213 380 Hektar zu ernten (2010: 252 661 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen wurde gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent verringert. Er hatte mit 212 245 Hektar einen Anteil von fast 100 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 204 898 Hektar (Vorjahr: 251 893 Hektar). Der Anbau von Öllein erfolgte auf 113 Hektar (2010: 165 Hektar).
- Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte stieg weiter (+ 12 Prozent) und nahm eine Fläche von 218 188 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 155 182 Hektar und auf Ackergras 41 648 Hektar (2010: 134 087 bzw. 42 989 Hektar).
- Als stillgelegte Flächen und Brache wurden 20 099 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach knapp 2 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 25 128 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2011 gegenüber	
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010
	ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	575 799	559 168	571 310	- 1	+ 2
Brotgetreide zusammen	402 063	413 051	422 753	+ 5	+ 2
Weizen zusammen	334 150	350 264	352 266	+ 5	+ 1
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 644	347 968	349 068	+ 5	0
Sommerweizen.....	2 506	2 296	3 198	+ 28	+ 39
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide.....	67 908	62 787	70 487	+ 4	+ 12
Futter- und Industriegetreide zusammen	168 931	140 633	141 707	- 16	+ 1
Gerste zusammen.....	138 604	119 085	118 359	- 15	- 1
Wintergerste.....	129 312	114 576	100 400	- 22	- 12
Sommergerste.....	9 292	4 509	17 959	+ 93	+ 3fach
Hafer.....	8 834	5 604	7 490	- 15	+ 34
Sommermenggetreide	425	689	604	+ 42	- 12
Triticale.....	21 067	15 256	15 254	- 28	0
Körnermais/Mais zum Ausreifen	4 663	4 631	5 888	+ 26	+ 27
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	852	962	x	+ 13

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2011 gegenüber			
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010		2010	
	ha			%			
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	7 583	6 198	6 271	-	17	+	1
Erbsen (ohne Frischerbsen)	2 902	1 955	2 535	-	13	+	30
Ackerbohnen	329	425	292	-	11	-	31
Süßlupinen	4 245	3 700	3 374	-	21	-	9
andere Hülsenfrüchte	108	104	70	-	35	-	41
Hackfrüchte zusammen.....	38 567	38 723	41 380	+	7	+	7
Kartoffeln.....	15 142	13 892	13 631	-	10	-	2
Zuckerrüben	23 212	24 595	27 591	+	19	+	12
andere Hackfrüchte	213	236	158	-	26	-	33
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen.....	2 224	2 386	2 351	+	6	-	1
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen.....	1 984	2 279	2 281	+	15		0
im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland	165	23	29	-	83	+	23
unter Glas.....	19	20	13	-	31	-	33
Gartenbausämereien.....	10	21	0	-	99	-	99
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland	27	26	18	-	35	-	33
unter Glas.....	18	17	11	-	40	-	36
Handelsgewächse zusammen.....	247 929	252 923	213 570	-	14	-	16
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	243 526	252 661	213 380	-	12	-	16
Raps und Rübsen zusammen	242 853	251 965	212 245	-	13	-	16
Winterraps	242 184	251 893	204 898	-	15	-	19
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	669	72	7 275		x		x
Öllein (Leinsamen)	338	165	113	-	66	-	31
Sonnenblumen.....	118	189	480	+	3,1fach	+	155
andere Ölfrüchte	217	342	541	+	149	+	58
Hopfen	-	-	-		-		-
Tabak.....	0	-	-		x		-
Heil- und Gewürzpflanzen	21	18	25	+	19	+	37
alle anderen Handelsgewächse.....	4 386	244	165	-	96	-	32
Pflanzen zur Grünernte zusammen	158 343	194 322	218 188	+	38	+	12
Getreide zur Ganzpflanzenernte Silomais/Grünmais	x	6 176	2 671		x	-	57
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	105 491	134 087	155 182	+	47	+	16
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland.....	10 319	9 004	13 766	+	33	+	53
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte.....	38 013	42 989	41 648	+	10	-	3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte.....	3 490	2 065	4 920	+	41	+	138
Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe- /Prämienanspruch	24 872	24 872	19 892	-	20	-	20
Ackerland insgesamt.....	1 085 163	1 083 257	1 078 388	-	1		0

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2011 für die Ernte 2012

Für Feldarbeiten relativ ungünstige Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst, verursacht durch häufige Niederschläge, erlaubten den Landwirten nur eine verzögerte und problematische Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 373 000 Hektar ausgedrillt, was der Vergrößerung der Anbaufläche um 7 Prozent gegenüber 2011 entspricht.

Der Anbau von Roggen liegt mit 78 200 Hektar um 11 Prozent über dem Niveau des vorherigen Jahres (70 487 Hektar).

Bei Wintergerste ist ebenfalls eine Erweiterung des Anbaus um 8 Prozent auf nunmehr 108 300 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar seinen bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang festzustellen, gegenüber 2011 nunmehr um weitere 31 Prozent auf 10 600 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. Im Frühherbst 2011 wurde er auf 205 100 Hektar gedrillt, etwa in gleicher Ausdehnung wie im Jahr 2011.

Erheblich erweitert gegenüber dem Erntejahr 2011 wurde der Anbau von Getreide zur Ganzpflanzenernte von 2 700 auf nunmehr 4 500 Hektar.

Fruchtart	D 2006 - 2011 ¹⁾	2011 ¹⁾	Herbstaussaat 2011 für die Ernte 2012 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2011 für die Ernte 2012 gegenüber	
				D 2006 - 2011	endgültigem Ergebnis 2011
			1 000 ha	%	
Zur Körnergewinnung:					
Winterweizen.....	331,8	349,1	373,3	+ 12	+ 7
Roggen und Wintermenggetreide.....	70,9	70,5	78,2	+ 10	+ 11
Wintergerste.....	125,8	100,4	108,3	- 14	+ 8
Triticale.....	18,3	15,3	10,6	- 42	- 31
Winterraps.....	237,7	204,9	205,1	- 14	0
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	x	2,7	4,5	x	+ 69

1) laut Bodennutzungshaupterhebung

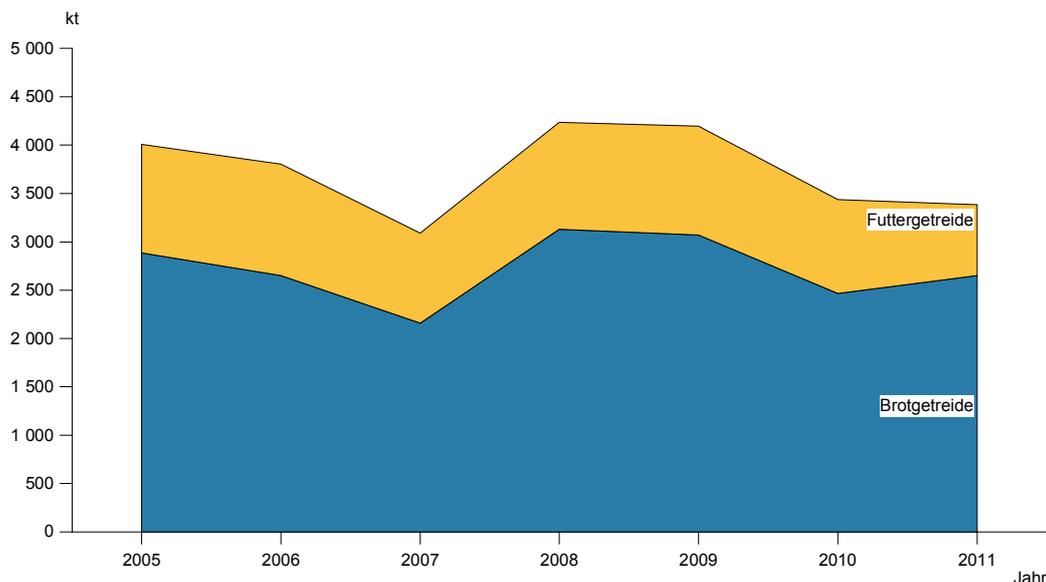
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2011 bei Getreide zur Körnergewinnung, außer bei Sommerweizen, Sommergerste und Körnermais/CCM, unter denen des Vorjahres und auch unter dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

Aus den Anbauflächen und den Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 3,4 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 77 Prozent.

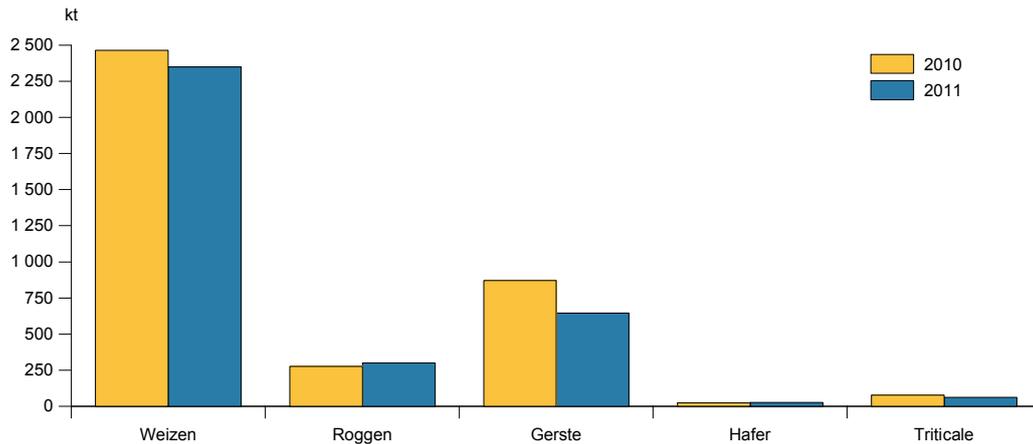
Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2005 - 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber		
				D 2005 - 2010	2010	
	Anbaufläche					
	ha			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	575 799	559 168	571 310	- 1	+	2
Brotgetreide zusammen	402 063	413 051	422 753	+ 5	+	2
Weizen zusammen	334 150	350 264	352 266	+ 5	+	1
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 644	347 968	349 068	+ 5		0
Sommerweizen.....	2 506	2 296	3 198	+ 28	+	39
Roggen und Wintermenggetreide.....	67 908	62 787	70 487	+ 4	+	12
Futter- und Industriegetreide zusammen	168 931	140 633	141 707	- 16	+	1
Gerste zusammen.....	138 604	119 085	118 359	- 15	-	1
Wintergerste.....	129 312	114 756	100 400	- 22	-	12
Sommergerste.....	9 292	4 509	17 959	+ 93	+	3fach
Hafer.....	8 834	5 604	7 490	- 15	+	34
Sommermenggetreide	425	689	604	+ 42	-	12
Triticale.....	21 067	15 256	15 254	- 28	-	0
Brot- und Futtergetreide zusammen	575 657	558 316	570 348	- 1	+	2
Körnermais und CCM.....	4 663	4 631	5 888	+ 26	+	27
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	852	962	x	+	13
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	67,4	67,0	60,3	- 11	-	10
Brotgetreide zusammen	69,0	66,4	62,7	- 9	-	6
Weizen zusammen	73,4	70,4	66,7	- 9	-	5
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	73,7	70,6	66,9	- 9	-	5
Sommerweizen.....	37,8	35,1	43,4	+ 15	+	24
Roggen und Wintermenggetreide.....	47,2	44,2	42,8	- 9	-	3
Futter- und Industriegetreide zusammen	63,3	69,2	51,8	- 18	-	25
Gerste zusammen.....	66,4	73,1	54,5	- 18	-	25
Wintergerste.....	68,1	74,5	56,6	- 17	-	24
Sommergerste.....	42,7	38,9	42,9	0	+	10
Hafer.....	39,6	42,7	34,5	- 13	-	19
Sommermenggetreide	22,9	24,6	17,3	- 24	-	30
Triticale.....	53,4	50,5	40,7	- 24	-	19
Brot- und Futtergetreide zusammen	67,3	67,1	60,0	- 11	-	11
Körnermais und CCM.....	76,3	62,0	96,1	+ 26	+	55
	Erntemenge					
	t			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	3 878 850	3 746 568	3 443 970	- 11	-	8
Brotgetreide zusammen	2 773 633	2 742 509	2 651 886	- 4	-	3
Weizen zusammen	2 453 398	2 465 053	2 350 204	- 4	-	5
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	2 443 918	2 457 005	2 336 315	- 4	-	5
Sommerweizen.....	9 480	8 048	13 888	+ 46	+	73
Roggen und Wintermenggetreide.....	320 374	277 456	301 682	- 6	+	9
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 069 297	973 247	733 835	- 31	-	25
Gerste zusammen.....	920 817	870 544	644 840	- 30	-	26
Wintergerste.....	881 138	853 018	567 760	- 36	-	33
Sommergerste.....	39 680	17 526	77 079	+ 94	+	3,4fach
Hafer.....	34 996	23 918	25 834	- 26	+	8
Sommermenggetreide	974	1 697	1 045	+ 7	-	38
Triticale.....	112 509	77 088	62 116	- 45	-	19
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 842 929	3 715 755	3 385 721	- 12	-	9
Körnermais und CCM.....	35 571	28 714	56 583	+ 59	+	97

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten lag im Vergleich zu 2010 auf etwa dem gleichen Niveau. Gegenüber dem sechsjährigen Mittel war insgesamt allerdings ein Rückgang von 17 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutliche Erweiterung des Anbaus bei den Erbsen (+ 30 Prozent) war die Ursache dafür, dass trotz des geringeren Hektarertrages eine Erntemenge von 6 490 Tonnen erreicht wurde, die um 22 Prozent über dem Vorjahresergebnis lag. Bei den Ackerbohnen konnte trotz des verringerten Anbaus (- 31 Prozent) aufgrund des erheblich gesteigerten Hektarertrages eine Erntemenge von 1 318 Tonnen erreicht werden, was einer Steigerung um 39 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden auf 3 374 Hektar Süßlupinen angebaut, die bei einem Ertrag von 13,9 Dezitonnen pro Hektar eine Erntemenge von 4 690 Tonnen erzielten.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2005 - 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber	
				D 2005 - 2010	2010
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	7 583	6 198	6 271	- 17	+ 1
Erbsen (ohne Frischerbsen)	2 902	1 955	2 535	- 13	+ 30
Ackerbohnen	329	425	292	- 11	- 31
Süßlupinen	4 245	3 700	3 374	- 21	- 9
andere Hülsenfrüchte	108	104	70	- 35	- 41
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	26,3	27,2	25,6	- 3	- 6
Ackerbohnen	29,2	22,3	45,1	+ 54	+ 102
Süßlupinen	14,1	12,2	13,9	- 1	+ 14
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	7 636	5 318	6 490	- 15	+ 22
Ackerbohnen	960	947	1 318	+ 37	+ 39
Süßlupinen	5 978	4 514	4 690	- 22	+ 4
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

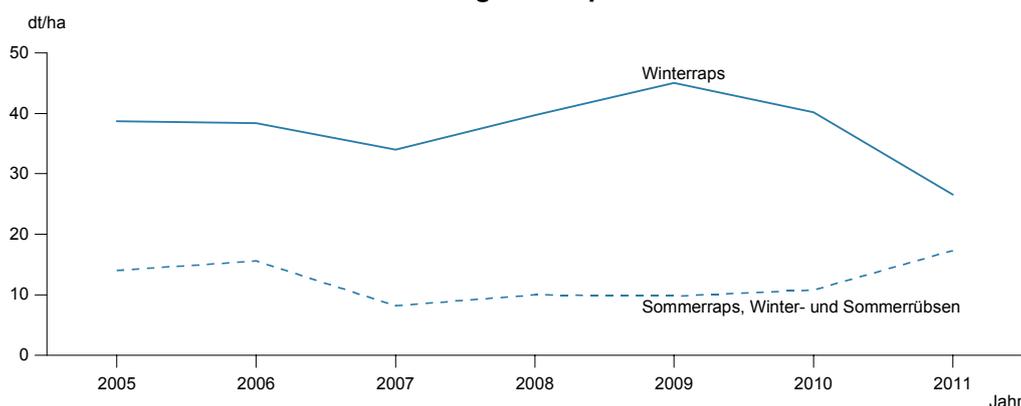
3.6 Ölfrüchte

Bei Raps und Rüben wurde mit durchschnittlich 26,3 Dezitonnen pro Hektar ein Ertrag erzielt, der um 13,9 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 12,9 Dezitonnen unter dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund dessen und einer um 16 Prozent verringerten Anbaufläche von 212 245 Hektar ergab sich eine Gesamterntemenge von 0,6 Millionen Tonnen, die das Vorjahresniveau um 45 Prozent (2010: 1,0 Millionen Tonnen) verfehlte und um 41 Prozent unter dem sechsjährigen Durchschnitt lag. Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 26,6 und bei Sommerraps von 17,3 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2005 - 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber		
				D 2005 - 2010	2010	
	Anbaufläche					
	ha			%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	243 526	252 661	213 380	- 12	- 16	
Raps und Rüben zusammen.....	242 853	251 965	212 245	- 13	- 16	
Winterraps	242 184	251 893	204 898	- 15	- 19	
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	669	72	7 275	x	x	
Öllein (Leinsamen)	338	165	113	- 66	- 31	
Sonnenblumen	118	189	480	+ 3,1fach	+ 155	
andere Ölfrüchte.....	217	342	541	+ 149	+ 58	
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x	
Raps und Rüben zusammen.....	39,2	40,2	26,3	- 33	- 35	
Winterraps	39,3	40,2	26,6	- 32	- 34	
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	12,7	10,8	17,3	+ 36	+ 60	
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	16,7	13,0	13,6	- 19	+ 5	
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x	
	Erntemenge					
	t			%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x	
Raps und Rüben zusammen.....	952 334	1 011 680	557 952	- 41	- 45	
Winterraps	951 483	1 011 601	545 234	- 43	- 46	
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	851	79	12 718	x	x	
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	196	245	653	+ 2,3fach	+ 167	
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x	

Ertrag von Raps



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Kartoffeln resultiert aus der Auswertung von 71 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 347,2 Dezitonnen pro Hektar lag um 34,7 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 4,5 Dezitonnen unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 13 631 Hektar (2010: 13 892 Hektar) wurden insgesamt 473 304 Tonnen Kartoffeln geerntet (2010: 434 073 Tonnen). Damit war die Erntemenge, aufgrund der verringerten Anbaufläche, um 9 Prozent niedriger als im Vorjahr und um 11 Prozent geringer gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt.

Der Anbau der Zuckerrüben wurde nach der Zuckermarktordnung der EU in den zurückliegenden Jahren auch in Mecklenburg-Vorpommern eingeschränkt bzw. verharnte auf relativ niedrigem Niveau. Erst mit Investitionen in die Bioethanolproduktion aus Zuckerrüben hat sich die Fläche seit 2009 vergrößert und erreicht in diesem Jahr mit 27 591 Hektar die größte Ausdehnung seit 2002. Der Anteil am Ackerland liegt bei 2,5 Prozent.

Durchgängig sehr gute Wachstumsbedingungen während der gesamten Vegetationszeit und nahezu ideale Verhältnisse zur Rodung im Herbst führten 2011 zu Rekordleistungen im Ertrag. Die im Landesdurchschnitt registrierten 623 Dezitonnen pro Hektar übertrafen den bisherigen Spitzenwert von 570 Dezitonnen pro Hektar aus dem Jahr 2009 beträchtlich. Auch blieben durchaus übliche regionale Ertragsschwankungen weitgehend aus.

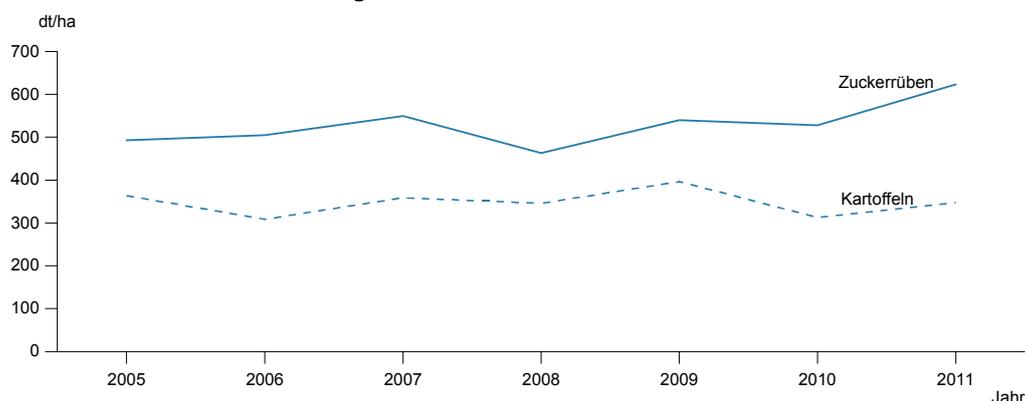
Die Erntemenge von 1,72 Millionen Tonnen - um ein Drittel höher als im Vorjahr - resultiert sowohl aus der Vergrößerung der Anbaufläche gegenüber 2010 um 12 Prozent als auch aus dem 18 Prozent höheren Ertrag.

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2005 - 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber	
				D 2005 - 2010	2010
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	38 567	38 723	41 380	+ 7	+ 7
Kartoffeln.....	15 142	13 892	13 631	- 10	- 2
Zuckerrüben.....	23 212	24 595	27 591	+ 19	+ 12
andere Hackfrüchte.....	213	236	158	- 26	- 33
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln.....	351,7	312,5	347,2	- 1	+ 11
Zuckerrüben.....	518,3	527,3	623,3	+ 20	+ 18
andere Hackfrüchte.....	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln.....	532 569	434 073	473 304	- 11	+ 9
Zuckerrüben.....	1 203 046	1 296 911	1 719 724	+ 43	+ 33
andere Hackfrüchte.....	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben



3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland

Die Fläche mit Pflanzen zur Grünernte (sww. Feldfutter, ohne Wiesen und Weiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber 2010 wurde sie um 12 Prozent auf 218 188 Hektar ausgedehnt.

Silomais wurde im Jahr 2011 auf 155 182 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent zu, im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 47 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 417,3 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 39 Prozent mehr als 2010. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 6,5 Millionen Tonnen um 61 Prozent über dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

2011 wurden 41 648 Hektar Feldgras angebaut, was um 3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel vergrößerte sich die Fläche jedoch um 10 Prozent. Im Vergleich zu 2010 erhöhte sich der Ertrag von 45,4 auf 49,7 Dezitonnen pro Hektar (in Trockenmasse).

Ein höherer Ertrag (+ 7 Prozent zum Vorjahr) war auch beim Anbau der Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Klee-gras und Luzerne) zu verzeichnen.

Von Wiesen und Weiden wurden knapp 1,2 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Trockenmasse angegeben.

Anbau und Ernte von Feldfutterpflanzen und Grünland

Fruchtart	D 2005 - 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber	
				D 2005 - 2010	2010
	Anbaufläche				
	ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	158 343	194 322	218 188	+ 38	+ 12
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	6 176	2 671	x	- 57
Silomais/Grünmais	105 491	134 087	155 182	+ 47	+ 16
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	10 319	9 004	13 766	+ 33	+ 53
Feldgras/Grasanbau	38 013	42 989	41 648	+ 10	- 3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3 490	2 065	4 920	+ 41	+ 138
Wiesen	64 635	76 448	59 614	- 8	- 22
Weiden	196 835	179 458	198 314	+ 1	+ 11
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	270,3	224,7	x	- 17
Silomais/Grünmais ¹⁾	346,8	300,3	417,3	+ 20	+ 39
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	57,8	45,5	48,9	- 15	+ 7
Feldgras/Grasanbau ²⁾	56,6	45,4	49,7	- 12	+ 9
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	50,7	44,9	43,0	- 15	- 4
Weiden ²⁾	51,2	40,6	45,8	- 11	+ 13
	Erntemenge				
	t		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	166 950	60 024	x	- 64
Silomais/Grünmais ¹⁾	3 658 415	4 026 628	6 475 756	+ 77	+ 61
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	59 692	40 952	67 317	+ 13	+ 64
Feldgras/Grasanbau ²⁾	215 236	195 126	206 992	- 4	+ 6
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	327 403	343 098	256 341	- 22	- 25
Weiden ²⁾	1 007 359	727 702	908 276	- 10	+ 25

1) in Grünmasse
2) in Trockenmasse

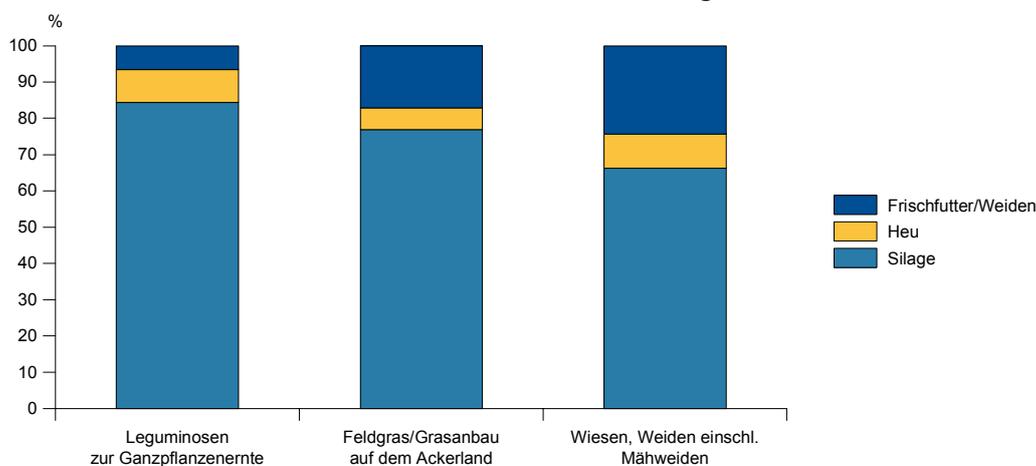
Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2011

Fruchtart	Insgesamt (t TM)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	t	%	%			t		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹⁾²⁾	67 317	100	84,4	9,1	6,5	56 815	6 126	4 376
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	206 992	100	76,9	6,0	17,1	159 177	12 420	35 396
Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden ²⁾	1 164 617	100	66,2	9,4	24,4	770 977	109 474	284 167

1) Zum Beispiel Klee, Klee gras, Luzerne.

2) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.

Aufwuchs und dessen Verwendung 2011



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Landesweit bauten insgesamt 117 Gartenbau- und Landwirtschaftsbetriebe Gemüse an, und zwar 87 im Freiland und 71 unter Glas bzw. anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

Freilandgemüse wurde auf zusammen 1 865 Hektar angebaut. Damit verringerte sich die Fläche gegenüber 2010 um lediglich 1,7 Prozent.

Allein der Anbau von Salaten umfasste mit 775 Hektar 41,5 Prozent der Gemüsefläche.

Wenige Arten prägten das Spektrum des Anbaus im Freiland. Auf 473 Hektar war im Jahr 2011 Römischer Salat (Mini-Romana, Salatherzen) zu ernten, auf 325 Hektar Brokkoli, auf 254 Hektar Spargel und auf 252 Hektar Möhren.

Nur einzelne Betriebe widmeten sich der Artenvielfalt des Freilandgemüses auf zumeist kleineren Flächen.

Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
	ha			dt/ha			t		
Gemüse insgesamt ¹⁾	x	1 746,94	1 689,65	x	x	x	x	46 261	37 461
davon									
Blumenkohl	61,83	75,06	18,92	131,7	106,6	73,3	814	800	139
Brokkoli	417,79	400,74	325,25	180,2	177,0	126,2	7 527	7 093	4 105
Chinakohl	1,83	0,25	0,25	369,1	.	.	67	.	.
Grünkohl	1,50	1,66	1,75	134,3	150,9	123,2	20	25	22
Kohlrabi	4,54	4,83	4,47	142,9	132,7	172,8	65	64	77
Rosenkohl	117,24	125,78	120,20	195,8	242,7	196,3	2 295	3 053	2 360
Rotkohl	8,44	9,09	8,96	480,8	459,3	512,5	406	417	459
Weißkohl	25,16	24,37	21,50	514,7	380,1	653,6	1 295	926	1 405
Wirsing	1,35	1,00	1,00	188,0	181,2	177,0	25	18	18
Eichblattsalat ²⁾	0,96	1,07	.	.	191,1	.	.	20
Eissalat ²⁾	207,78	55,67	63,94	277,4	134,7	73,9	5 763	750	473
Endiviensalat	0,21	0,14	0,21	121,8	.	11,6	3	.	0
Feldsalat	6,54	0,47	0,26	64,9	.	.	43	.	.
Kopfsalat ²⁾	97,74	126,14	103,94	332,1	403,8	237,2	3 246	5 093	2 466
Lollo Salat ²⁾	0,46	0,53	0,74	.	.	9,5	.	.	1
Radicchio	1,71	0,03	0,11	.	.	.	.	.	.
Römischer Salat (Romana Salat)	470,80	437,80	472,83	.	290,4	129,4	.	12 714	6 118
Rucolasalat .....	.	0,11	0,13	.	.	.	.	.	.
Sonstige Salate .....	.	12,67	0,95	.	72,9	113,0	.	92	11
Spinat	0,53	0,49	0,40	36,6	34,2	.	2	2	.
Rhabarber	0,13	0,35	0,16	247,4	230,0	170,2	3	8	3
Spargel (im Ertrag)	278,11	263,49	253,96	36,6	34,3	34,0	1 018	904	863
Stauden- /Stangensellerie .....	.	0,28	0,39	.	.	.	.	6	.
Knollenfenchel .....	.	0,59	0,61	.	109,8	136,8	.	6	8
Knollensellerie	4,39	4,05	4,70	200,6	183,8	227,2	88	74	107
Meerrettich	0,01	0,00	0,01	116,7	.	.	0	.	.
Möhren/Karotten	129,47	165,75	252,34	672,5	826,6	728,9	8 707	13 701	18 393
Radies	0,97	0,57	0,57	68,1	17,8	65,5	7	1	4
Rettich	0,19	0,19	0,16	41,1	32,7	.	1	1	.
Rote Rüben (Rote Beete)	2,87	1,54	1,39	212,5	146,5	105,1	61	23	15
Einlegegurken	1,16	1,43	1,35	278,0	109,6	79,3	32	16	11
Schälgurken	0,03	0,02	0,02	130,0	.	.	0	.	.
Speisekürbisse	5,63	5,72	5,38	.	186,4	180,3	.	107	97
Zucchini	0,96	0,96	1,06	.	248,6	98,1	.	24	10
Zuckermais	0,47	0,36	0,30	.	.	96,6	.	.	3
Buschbohnen	1,53	0,95	0,91	82,5	92,0	77,9	13	9	7
Dicke Bohnen	0,41	0,40	0,32	149,2	70,3	113,2	6	3	4
Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	0,03	.	0,00	.	.	.	.	.	.
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,17	-	.	56,4	-	.	1	-	.
Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen) .....	.	0,23	0,20	.	50,4	46,8	.	1	1
Bundzwiebeln .....	.	0,62	0,64	.	96,4	100,6	.	6	7
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	4,58	4,80	4,41	180,0	191,4	164,3	82	92	72
Petersilie .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Porree	5,45	5,01	4,96	231,1	247,5	244,2	126	124	121
Schnittlauch	0,24	.	.	.	.	.	.	.	.
sonstige Gemüsearten .....	.	11,85	8,93	x	x	x	x	80	43

1) ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel, ab 2006 auch ohne Chicorée

2) grün- und rotblättrige Sorten

4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Der Gemüseanbau unter Glas bzw. in Folienzelten hat sich im Jahr 2011 nach dem Tiefpunkt im Jahr 2010 (Rückgang gegenüber 2009 um 34 Prozent auf nur noch 13,2 Hektar landesweit) flächenmäßig erholt und umfasste 15,1 Hektar. Vorherrschend waren hier, wie auch in den Vorjahren, Tomaten mit einem Anteil von 62 Prozent an der Gesamtfläche.

Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
	a			dt/a			dt		
Gemüse insgesamt	1 724,96	1 318,47	1 509,68	x	x	x	28 412	18 849	19 957
davon									
Feldsalat	71,78	122,95	149,45	1,0	0,9	1,6	71	113	232
Gurken	145,59	127,94	148,70	8,4	9,3	7,9	1 226	1 186	1 181
Kohlrabi	15,98	14,91	18,28	3,7	3,1	2,2	59	46	40
Kopfsalat	16,28	14,25	46,08	3,0	2,9	2,0	48	41	94
Paprika	19,82	25,26	47,77	2,4	1,7	3,2	48	43	153
Radies	8,15	11,60	20,00	2,2	1,8	1,6	18	21	32
Rettich	0,18	-	-	5,1	-	-	1	-	-
Tomaten	1 322,57	887,38	933,78	20,2	19,3	19,2	26 666	17 162	17 891
sonstige Gemüsearten	118,13	75,23	103,69	x	x	x	229	132	276

5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau

5.1 Ernte von Baumobst

Die niedrige Baumobsternte im Jahr 2011 wurde wesentlich beeinflusst durch Spätfröste während der Blüte Anfang Mai, die bei Äpfeln zu einem Ertragsausfall von fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr führten. Zwar brachten Kirschen und Pflaumen erheblich höhere Erträge; deren geringe Anbaubedeutung konnte den Ertragsausfall bei Äpfeln jedoch nicht ausgleichen. An der Baumobsternte 2011 hatten die Äpfel einen Anteil von knapp 96 Prozent.

2011 wurden 23 Prozent der im Marktobstbau geernteten Äpfel als Essobst abgesetzt. In den Jahren 2005 bis 2010 lag der durchschnittliche Anteil bei 13 Prozent.

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
	ha			dt/ha			t		
Baumobst zusammen	1 612,34	1 626,78	x	x	x	41 093	37 868	16 095
davon									
Äpfel	1 364,79 ¹⁾	1 382,90 ¹⁾	307,1	275,1	111,2	40 233	37 547	15 379
Birnen	22,20 ²⁾	22,20 ²⁾	77,6	29,1	20,5	189	65	45
Süßkirschen	71,37 ²⁾	71,37 ²⁾	10,4	3,2	21,0	87	23	150
Sauerkirschen	96,65 ¹⁾	92,98 ²⁾	18,0	6,8	15,9	195	66	148
Pflaumen/Zwetschen	57,09 ²⁾	57,09 ²⁾	61,2	29,4	65,1	388	168	372
Mirabellen/Renekloden	0,24 ²⁾	0,24 ²⁾

1) Flächen der berichtenden Betriebe 2011

2) Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2007

5.2 Ernte von Strauchobst

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
	ha			dt/ha			dt		
Strauchobst zusammen	x	483,18	x	x	x	x	20 457	10 697
davon									
Johannisbeeren	316,67 ¹⁾	316,27 ¹⁾	50,6	60,1	27,4	10 236	19 035	8 675
Himbeeren	5,05 ²⁾	5,05 ²⁾	48,4	67,1	51,9	217	339	262
Heidelbeeren	23,66 ¹⁾	23,91 ¹⁾	.	17,1	25,5	.	404	610
Sanddorn ³⁾	135,95 ²⁾	.	37,7	22,2	.	679	1 150
sonstiges Strauchobst	2,00 ²⁾	x	x	x	x	x	x

Auf Grund erheblicher Ertragsausfälle bei Johannisbeeren lag 2011 die Erntemenge von Strauchobst mit 1 070 Tonnen nur bei gut der Hälfte des Vorjahresergebnisses.

1) Flächen der berichtenden Betriebe 2011

2) Flächen aus der Gartenbauerhebung 2005

3) Ertrag und Erntemenge beziehen sich auf die tatsächlich abgeerntete Fläche.

5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

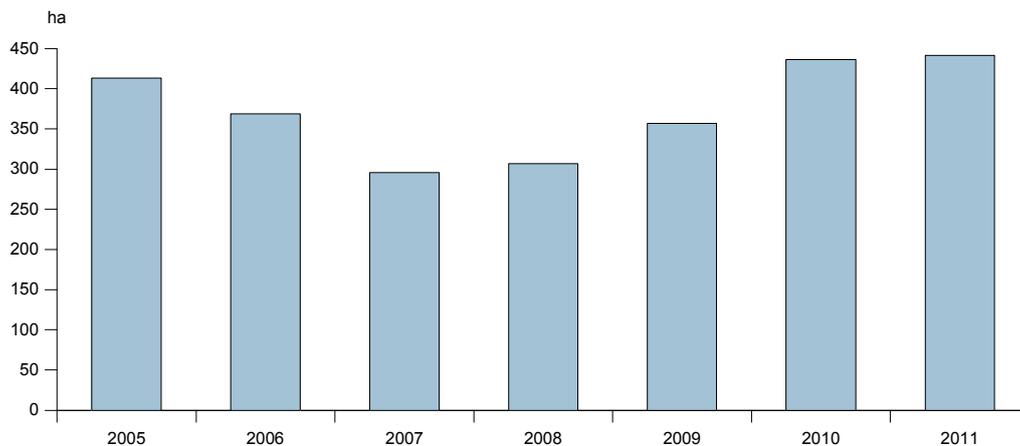
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Erdbeeren wurden auf 440 Hektar von insgesamt 44 Betrieben angebaut. Den größten Anteil daran hatten die Landkreise Bad Doberan mit 200 Hektar und Nordwestmecklenburg mit rund 140 Hektar

Keinesfalls optimale Witterungsbedingungen führten dazu, dass auch 2011 nicht an das hohe Ertragsniveau von 2009 (146,4 Dezitonnen pro Hektar) angeknüpft werden konnte. So erreichten die Erdbeererzeuger einen durchschnittlichen Ertrag von 128,4 Dezitonnen pro Hektar. Damit belief sich die Gesamterntemenge auf 5 668 Tonnen (2010: 5 586 Tonnen).

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011	D 2005 - 2010	2010	2011
	ha			dt/ha			t		
Erdbeeren.....	362,94	436,41	441,44	112,7	128,0	128,4	4 091	5 586	5 668

Anbauflächen von Erdbeeren auf dem Freiland



5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas

Erdbeeren unter Glas haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
	a		dt/a		dt	
Erdbeeren.....	7,20	39,22	.	1,3	.	51,38

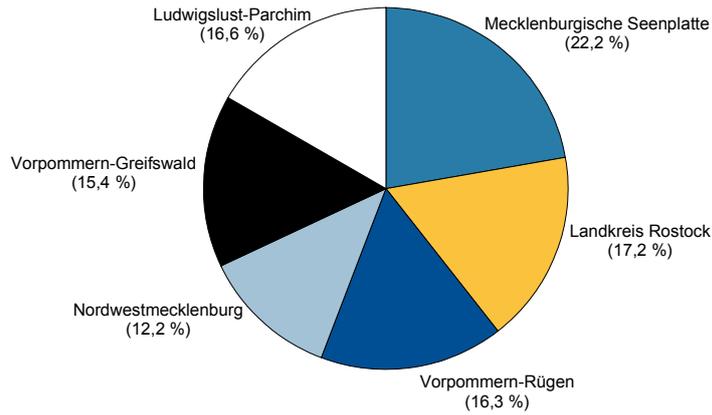
6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,71 ha Anbaufläche zirka 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2011 standen davon 3,63 Hektar im Ertrag und wurden ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthega“ und „Phoenix“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“ und „Regent“. Bedingt durch die relativ ungünstige Sommerwitterung wurden 2011 insgesamt nur 40,8 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

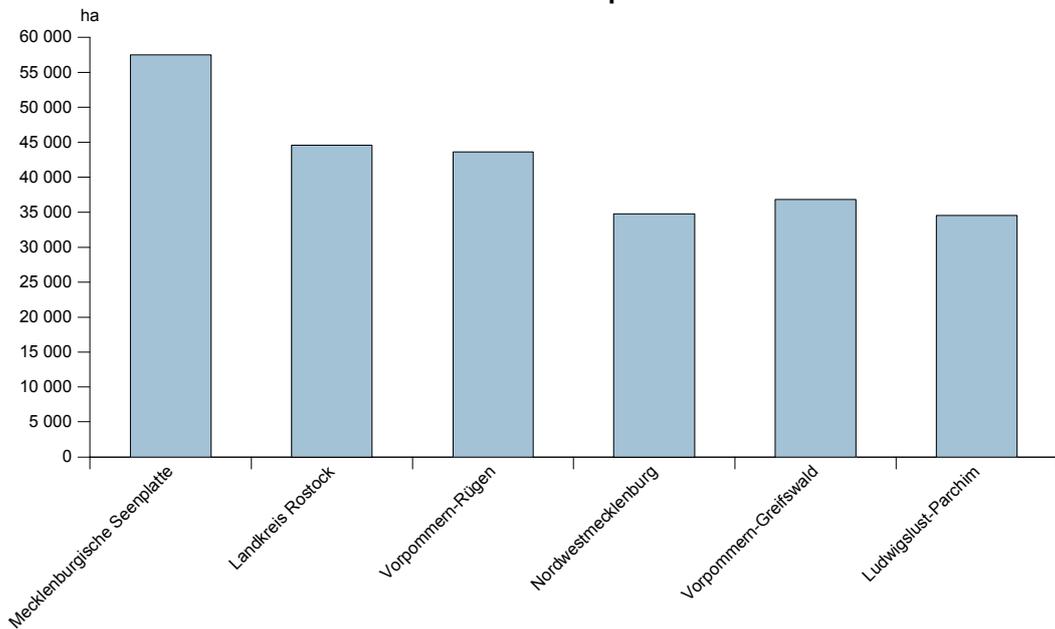
Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt.....	2,9089	3,6288	46,65	11,24	135,70	40,78
davon						
Weißmost.....	1,7983	2,0424	21,80	9,64	39,20	19,68
Rotmost.....	1,1106	1,5864	86,89	13,30	36,50	21,10

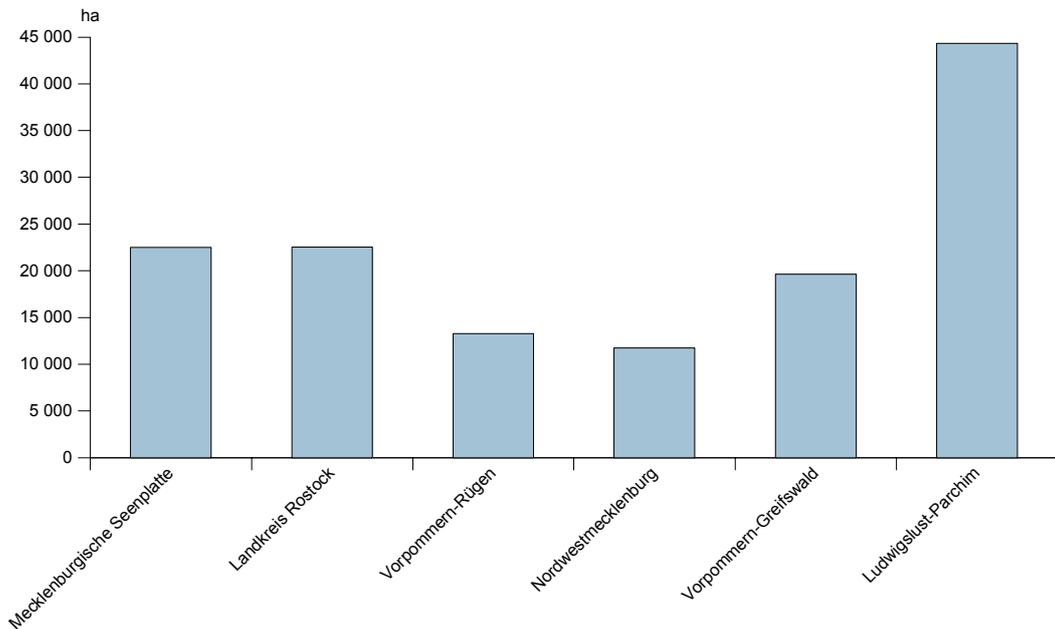
Anteil am Anbau von Getreide 2010



Anbau von Winteraps 2010



Anbau von Silomais 2010



7. Kreisergebnisse nach

7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winter- weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Wintergerste	Sommer- gerste	Hafer
Bad Doberan.....	2007	39 740	25 726	1 263	9 303	1 720	738
	2010	40 562	27 376	1 924	9 009	671	363
Demmin	2007	59 701	37 562	2 360	16 257	812	579
	2010	60 527	43 294	3 416	12 179	96	194
Güstrow	2007	52 232	31 943	2 704	12 735	1 377	1 397
	2010	55 691	36 990	3 440	12 494	428	392
Ludwigslust.....	2007	44 770	12 458	15 540	9 398	816	1 177
	2010	42 276	13 902	12 901	7 655	384	1 056
Mecklenburg-Strelitz	2007	40 140	22 292	3 814	9 809	437	1 024
	2010	40 740	25 290	4 238	7 917	233	677
Müritz.....	2007	33 053	15 869	6 755	7 198	521	624
	2010	34 321	18 989	6 704	6 479	493	444
Nordvorpommern.....	2007	59 915	40 691	2 058	15 375	563	605
	2010	61 472	44 732	1 685	13 877	289	151
Nordwestmecklenburg	2007	66 380	47 081	1 486	15 526	811	875
	2010	67 947	50 920	1 712	13 694	210	552
Ostvorpommern.....	2007	43 999	23 821	4 912	11 731	655	629
	2010	46 525	27 968	5 262	10 346	419	426
Parchim	2007	50 446	17 602	15 468	10 991	1 438	683
	2010	50 648	20 452	14 490	10 801	535	619
Rügen.....	2007	29 194	20 824	931	5 833	1 135	250
	2010	29 845	22 860	1 221	4 777	574	177
Uecker-Randow	2007	27 971	12 416	7 125	5 907	190	646
	2010	27 962	14 850	5 682	5 241	177	524
Mecklenburg-Vorpommern ¹⁾.....	2007	548 967	309 230	64 500	130 364	10 479	9 286
	2010	559 168	347 968	62 787	114 576	4 509	5 604

1) einschließlich der kreisfreien Städte

alter Kreisstruktur

im Hauptanbau

Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Raps und Rüben zusammen ha	Winterraps	Sommerraps	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	Jahr
626	2 072	2 464	21 589	21 569	20	6 021	2007
613	1 722	1 881	19 599	19 599	-	6 800	2010
1 523	3 392	3 424	30 575	30 575	-	7 965	2007
1 119	3 093	4 822	29 662	29 662	-	8 327	2010
1 622	602	3 323	25 660	25 617	43	10 959	2007
1 473	553	1 669	25 010	25 000	10	15 744	2010
3 783	3 223	414	16 867	16 815	52	16 141	2007
3 548	2 935	272	16 361	16 361	-	24 066	2010
2 378	96	1 825	18 444	18 444	-	7 603	2007
1 675	44	2 823	17 714	17 714	-	7 893	2010
1 560	734	630	15 348	15 340	9	5 164	2007
831	667	528	15 608	15 602	6	7 841	2010
303	1 235	2 468	29 295	29 264	31	7 527	2007
312	1 251	2 985	29 958	29 958	-	10 273	2010
454	342	3 902	35 799	35 729	70	10 393	2007
585	403	2 628	34 804	34 747	57	11 745	2010
1 249	2 528	3 021	20 158	19 902	256	6 706	2007
1 457	1 942	4 518	19 889	19 889	-	8 828	2010
3 104	1 160	1 216	19 310	19 269	41	14 057	2007
2 529	1 007	700	18 156	18 156	-	20 302	2010
66	183	661	12 861	12 861	-	2 108	2007
36	82	524	13 639	13 639	-	3 020	2010
1 375	310	1 031	12 045	12 033	12	7 926	2007
1 077	190	1 235	11 345	11 345	-	9 248	2010
18 042	15 883	24 459	258 962	258 429	534	102 638	2007
15 256	13 892	24 595	251 965	251 893	72	134 087	2010

7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winterweizen	Roggen und Wintermengengetreide	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale	Kartoffeln	Zucker rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ¹⁾
Bad Doberan.....	2010	72,1	72,4	60,4	79,0	44,3	47,3	65,2	302,6	518,2	40,7	40,7	-	321,2
	2011	59,9	63,2	48,8	58,2	42,6	39,9	51,2	284,0	633,1	26,9	27,0	/	409,9
Demmin	2010	74,3	74,5	63,0	79,0	47,7	60,6	59,1	313,1	504,6	44,6	44,6	-	316,8
	2011	72,0	76,1	58,2	64,1	48,0	42,7	48,6	354,3	670,6	29,2	29,4	22,4	423,0
Güstrow	2010	67,7	65,9	53,2	80,5	43,5	57,9	53,7	285,9	507,9	37,9	37,9	/	309,0
	2011	58,3	61,8	52,2	57,1	36,8	38,0	39,6	278,1	604,0	23,2	23,3	17,9	409,8
Ludwigslust.....	2010	53,0	64,2	39,0	64,4	40,7	44,1	44,6	330,2	455,9	36,5	36,5	-	279,7
	2011	46,5	55,7	35,9	41,7	35,6	24,9	33,5	375,8	533,3	15,8	15,9	/	401,8
Mecklenburg- Strelitz.....	2010	60,9	64,9	40,2	64,7	26,7	37,3	58,2	/	511,1	39,4	39,4	-	326,9
	2011	60,2	66,9	49,2	56,2	35,9	27,1	41,7	/	585,3	21,8	22,8	15,5	413,0
Müritz.....	2010	55,7	60,2	39,9	67,7	18,6	26,1	28,8	242,1	529,9	36,9	36,9	/	303,1
	2011	55,3	66,0	38,4	54,4	28,0	24,5	28,2	308,5	642,6	25,1	25,7	17,1	428,7
Nordvorpommern....	2010	71,6	71,7	56,7	75,0	43,7	49,8	64,0	343,3	551,7	37,7	37,7	-	324,4
	2011	66,4	69,6	51,2	65,0	46,2	33,0	45,7	303,3	640,4	29,3	29,8	14,9	453,0
Nordwest- mecklenburg.....	2010	76,1	76,5	45,0	82,2	38,6	41,4	46,1	344,0	552,9	44,7	44,7	/	329,1
	2011	61,2	64,6	43,4	52,1	42,6	47,6	50,6	361,6	634,8	26,4	26,5	20,8	424,5
Ostvorpommern.....	2010	66,1	68,9	51,1	70,5	45,6	43,2	55,2	335,3	511,7	42,7	42,7	-	341,7
	2011	64,6	69,1	59,3	59,7	51,3	41,6	54,3	406,6	565,1	26,4	26,9	14,2	437,1
Parchim	2010	55,3	60,1	39,4	68,0	39,7	44,7	45,2	253,5	534,8	37,5	37,5	-	232,9
	2011	44,9	56,3	32,0	41,6	39,4	32,9	41,9	342,3	579,4	29,7	29,9	/	392,3
Rügen.....	2010	76,1	78,0	49,6	80,1	43,3	51,8	/	272,9	632,7	39,5	39,5	-	287,2
	2011	68,3	72,8	46,7	63,5	47,9	33,5	/	/	691,0	31,2	31,6	20,5	426,2
Uecker-Randow.....	2010	68,6	79,6	42,2	73,7	30,4	32,7	57,9	297,5	602,3	36,7	36,7	-	333,3
	2011	62,5	73,4	45,7	61,6	45,6	28,0	36,6	376,1	666,0	26,2	26,7	19,4	437,3
Mecklenburg-Vor- pommern ²⁾.....	2010	67,1	70,6	44,2	74,5	38,9	42,7	50,5	312,5	527,3	40,2	40,2	10,8	300,3
	2011	60,4	66,9	42,8	56,6	42,9	34,5	40,7	347,2	623,3	26,3	26,6	17,3	417,3

1) in Grünmasse

2) einschließlich der kreisfreien Städte

7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insge- samt	Anbauflächen		Erd- beeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanla- gen		Grünkohl	Rosen- kohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha										
Kreisfreie Städte zusammen	2010	10,54	10,00	0,54	3,98	0,31	2,21	0,01	0,01	0,02
	2011	8,89	8,20	0,69	7,27	0,55	0,67	0,01	-	0,02
Landkreise										
Bad Doberan	2010	14,43	14,37	0,06	199,05	0,02	0,05	0,24	0,01	7,50
	2011	10,44	10,39	0,05	186,02	0,02	0,01	0,24	0,01	3,50
Demmin.....	2010	20,99	20,57	0,42	2,30	0,04	-	-	0,02	19,66
	2011	17,57	17,07	0,50	4,00	-	-	-	-	16,42
Güstrow.....	2010	69,03	68,63	0,40	36,08	0,12	0,18	0,05	0,09	64,87
	2011	62,85	62,30	0,55	43,98	0,11	0,11	0,14	0,39	59,26
Ludwigslust	2010	1 412,46	1 412,33	0,13	26,60	-	-	399,84	55,28	143,10
	2011	1 381,14	1 379,89	1,25	44,01	-	-	324,15	63,19	150,12
Mecklenburg-Strelitz.....	2010	47,54	45,15	2,39	3,65	0,03	0,06	-	0,12	34,25
	2011	45,31	42,97	2,34	3,24	0,03	0,04	0,04	0,11	33,47
Müritz	2010	0,63	-	0,63	-	-	-	-	-	-
	2011	0,73	0,10	0,63	0,03	-	-	-	-	-
Nordvorpommern	2010	11,94	6,30	5,64	5,13	0,12	0,17	-	0,05	-
	2011	12,54	6,74	5,80	4,13	0,12	0,21	0,02	0,05	-
Nordwestmecklenburg.....	2010	236,97	235,84	1,13	141,44	0,14	118,99	0,04	0,03	12,35
	2011	262,19	260,95	1,24	131,34	0,10	115,05	0,13	0,02	13,11
Ostvorpommern.....	2010	11,37	10,82	0,55	14,75	0,10	0,05	0,02	0,07	7,39
	2011	11,91	11,34	0,57	15,05	0,01	0,02	0,01	0,04	8,06
Parchim.....	2010	40,20	39,50	0,70	3,27	0,76	4,07	0,51	0,00	14,29
	2011	37,98	37,26	0,73	2,17	0,77	4,08	0,52	0,10	11,01
Rügen	2010	30,85	30,75	0,10	0,05	0,02	0,02	0,02	-	9,50
	2011	25,23	25,11	0,12	0,07	0,04	0,03	-	0,02	3,85
Uecker-Randow.....	2010	4,20	3,71	0,49	0,14	0,00	0,01	0,00	-	0,64
	2011	3,08	2,46	0,62	0,14	0,00	0,00	-	-	0,20
Mecklenburg-Vorpommern	2010	1 911,14	1 897,95	13,18	436,41	1,66	125,78	400,74	55,67	313,57
	2011	1 879,87	1 864,77	15,10	441,44	1,75	120,20	325,25	63,94	299,01

8. Kreisergebnisse nach dem Landkreisneuordnungsgesetz

8.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot)
Mecklenburgische Seenplatte.....	2010	124 017	79 256	11 283	24 700	818	1 261	3 542	3 377	7 052	57 476	57 470	/	22 513
Landkreis Rostock.....	2010	96 253	64 366	5 364	21 503	1 100	756	2 086	2 274	3 550	44 610	44 600	/	22 544
Vorpommern- Rügen.....	2010	91 317	67 593	2 906	18 654	862	328	348	1 333	3 509	43 596	43 596	-	13 293
Nordwest- mecklenburg.....	2010	67 990	50 963	1 712	13 694	210	552	585	403	2 628	34 820	34 763	/	11 745
Vorpommern- Greifswald.....	2010	86 221	51 258	12 020	17 497	600	1 006	2 617	2 559	6 873	36 790	36 790	-	19 623
Ludwigslust- Parchim.....	2010	92 924	34 318	27 391	18 455	919	1 676	6 077	3 942	971	34 517	34 517	-	44 368
Mecklenburg- Vorpommern ¹⁾....	2010	559 168	347 968	62 787	114 576	4 509	5 604	15 256	13 892	24 595	251 965	251 893	72	134 087

1) einschließlich der kreisfreien Städte

8.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ¹⁾
Mecklenburgische Seenplatte.....	2011	62,0	68,6	44,8	60,1	35,1	29,8	41,1	342,3	611,1	25,5	26,1	16,4	432,9
Landkreis Rostock.....	2011	59,0	62,7	49,1	56,9	40,5	39,0	42,3	283,8	620,2	24,0	24,0	19,8	413,7
Vorpommern- Rügen.....	2011	68,2	72,8	46,4	63,8	48,0	31,7	40,2	333,7	632,7	32,6	33,1	17,2	435,7
Nordwest- mecklenburg.....	2011	61,0	64,4	45,9	51,7	43,3	48,5	47,1	364,0	620,6	24,9	25,0	19,3	420,4
Vorpommern- Greifswald.....	2011	65,4	71,9	52,8	61,1	49,4	32,8	47,3	385,1	643,7	28,2	28,7	19,3	422,5
Ludwigslust- Parchim.....	2011	46,0	55,4	35,3	42,2	37,4	27,6	36,9	364,6	563,8	22,2	22,3	11,1	399,6
Mecklenburg- Vorpommern ²⁾....	2011	60,4	66,9	42,8	56,6	42,9	34,5	40,7	347,2	623,3	26,3	26,6	17,3	417,3

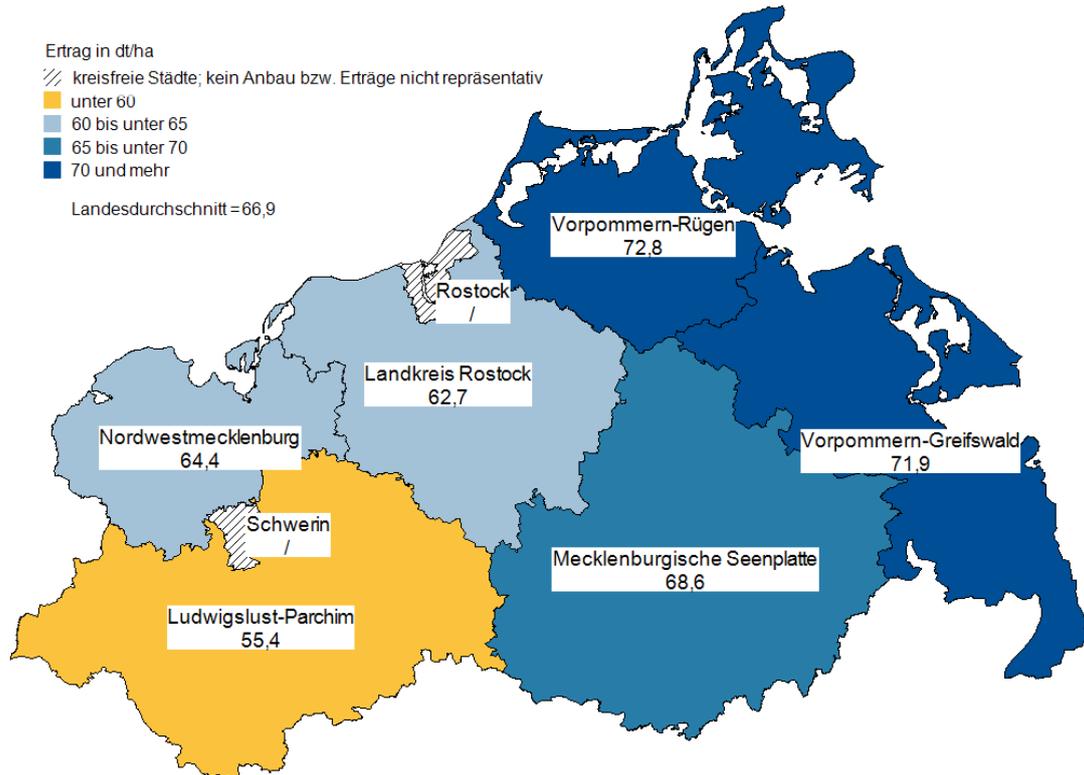
1) in Grünmasse

2) einschließlich der kreisfreien Städte

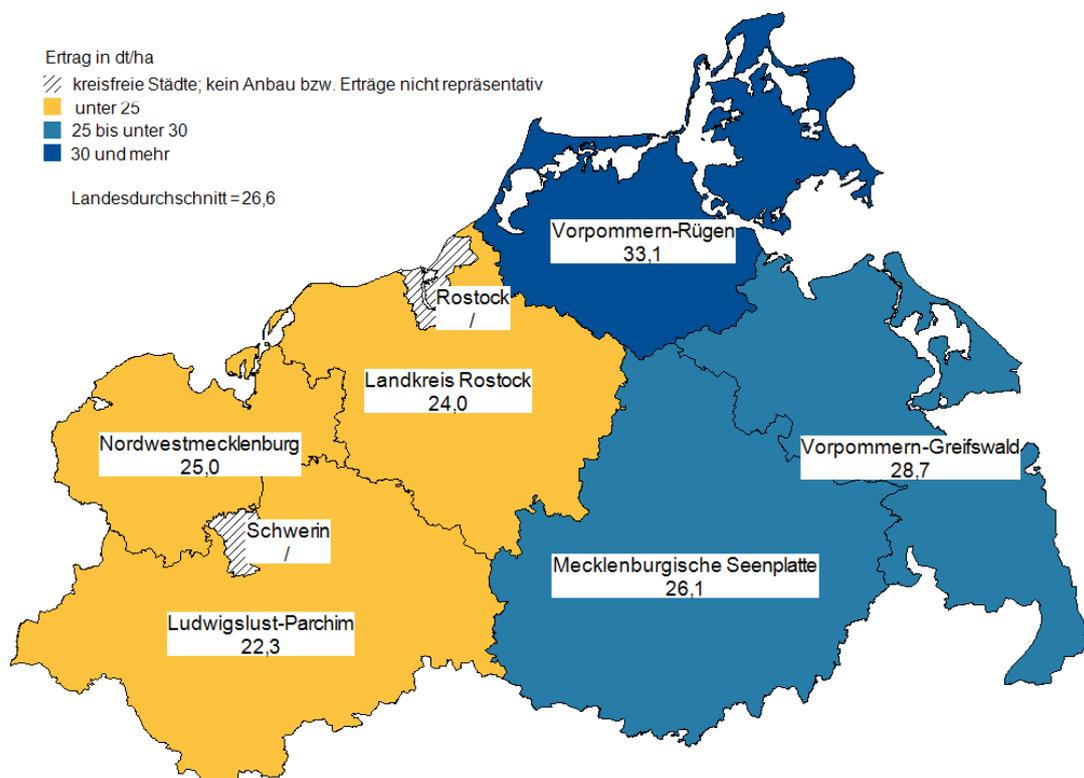
8.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insge- samt	Anbauflächen		Erd- beeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanla- gen		Grünkohl	Rosen- kohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha										
Kreisfreie Städte zusammen.....	2011	8,81	8,20	0,61	6,94	0,55	0,67	0,01	-	0,02
Landkreise										
Mecklenburgische Seenplatte.....	2011	62,79	59,49	3,30	7,60	0,03	0,04	0,04	0,11	49,89
Landkreis Rostock.....	2011	73,29	72,69	0,60	230,0	0,13	0,12	0,38	0,40	62,76
Vorpommern- Rügen.....	2011	37,77	31,85	5,92	4,20	0,16	0,23	0,02	0,07	3,85
Nordwest- mecklenburg.....	2011	262,19	260,95	1,24	131,34	0,10	115,05	0,13	0,02	13,11
Vorpommern- Greifswald.....	2011	15,89	14,45	1,44	15,19	0,01	0,02	0,01	0,04	8,26
Ludwigslust- Parchim.....	2011	1 419,12	1 417,15	1,97	46,18	0,77	4,08	324,67	63,29	161,13
Mecklenburg- Vorpommern.....	2011	1 879,87	1 864,77	15,10	441,44	1,75	120,20	325,25	63,94	299,01

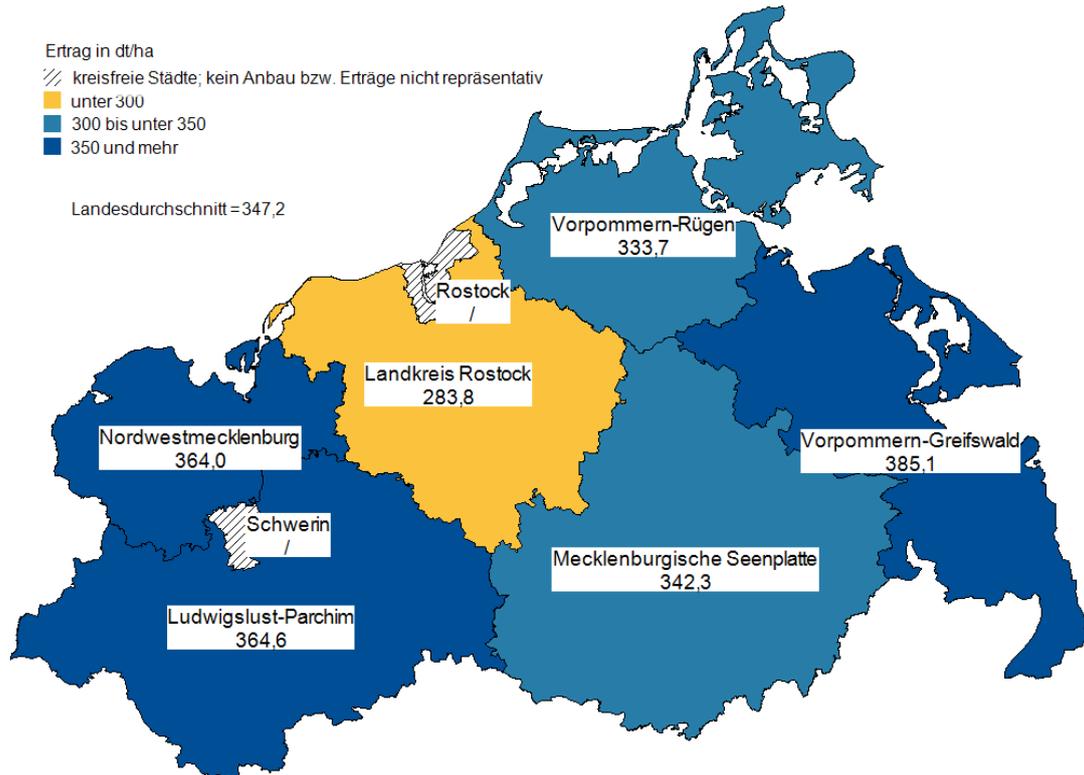
Ertrag von Winterweizen 2011



Ertrag von Winterraps 2011



Ertrag von Kartoffeln 2011



Ertrag von Zuckerrüben 2011

